

FAUNISTISCHE NOTIZEN

337.

Die aktuelle Verbreitung des Zipfelfalters *Nordmannia acaciae* FABRICIUS, 1787 (Lep., Lycaenidae) in der DDR und Beobach- tungen an seinen Jugendstadien

Der Zipfelfalter *Nordmannia acaciae* ist vorwiegend süd- und südosteuropäisch verbreitet und erreicht in Thüringen die absolute Nordgrenze des Artareals. Bei den Nachweisen aus der DDR von 1950 bis 1980 (REINHARDT 1983, schwarze Kreise in Karte 91) handelt es sich um die Fundorte Kyffhäuser/MTB 4632 (UR-BAHN †, DOBERITZ/Magdeburg) und Heldrastein/MTB 4827 (SCHÄFER/Mühlhausen). Die weiteren kartierten Fundorte in den Kreisen Artern und Rudolstadt stammen aus der Zeit vor 1950, die Verbreitungskarte ist dementsprechend zu revidieren (R. REINHARDT, briefl. Mitteilung).

Seit 1981 liegen von zwei Fundorten Meldungen vor: Kyffhäuser/MTB 4632 (1986: KALLIES/Schwerin) und Kreis Arnstadt/MTB 5131 (1985 bis 1987: ZEISS/Eisenberg, THIELE/Arnstadt, THUST/Erfurt). Während *N. acaciae* im südlichen Mitteleuropa (Niederösterreich) sogar Auwälder besiedelt (MALICKY 1969), sind die aus Thüringen bekannt gewordenen Fundorte xerotherme Extremstandorte (BERGMANN 1952). Das Habitat im Kreis Arnstadt ist eine südexponierte, locker mit Krüppelschlehen (*Prunus spinosa*) bewachsene Hanglage, die edaphisch bedingt waldfrei, teilweise sogar völlig vegetationsfrei ist. Hier wurden im Mai 1987 insgesamt 7 Raupen von den Schlehenbüschen geklopft, von denen 4 bis zur Imaginalhäutung beobachtet werden konnten. Da die in der Literatur vorliegenden Angaben über die Jugendstadien von *N. acaciae* sehr dürftig sind bzw. nur für das letzte Raupenstadium und die Puppe zutreffen (MALICKY 1969), sollen die eigenen Beobachtungen hier mitgeteilt werden. Über die Anzahl der freien Raupenstadien bei Zipfelfaltern habe ich keine Angaben finden können, im folgenden bin ich von 5 Stadien ausgegangen. Die jüngste gefundene Raupe war im 3. Stadium, die übrigen waren L4 bzw. L5.

Die L3 ist rotbraun mit einer schmalen, unscharf begrenzten, hellgrünen Zone quer über die Mitte des Raupenkörpers und ist damit sprossenden Schlehenknospen optisch optimal angepaßt. Die Raupe weist insbesondere im Bereich der Lateral- und Dorsallinien eine farblose Behaarung auf, deren absolute Länge bis zur L5 ± gleichbleibt, wodurch sie bei erwach-

senen Raupen weniger auffällt. Die rotbraune Färbung der jungen L4 (s. 4. Umschlagseite, oben links) verschwindet nach der Häutung innerhalb von etwa 3 Tagen bis auf eine kleine Region im Laterallinienbereich der letzten 3 Hinterleibssegmente (in Abb. auf 4. Umschlagseite, oben rechts angedeutet erkennbar). Bei L5 fehlt diese Rotfärbung, wodurch L4 und L5 eindeutig voneinander zu unterscheiden sind. Im übrigen sind beide Raupenstadien frischgrün mit prominenten gelblich-weißen Lateralinien und weniger auffallenden weißlichen Dorsallinien. Im Gegensatz zu den Angaben von MALICKY (1969) war der Nackenschild der Arnstädter Raupen nicht weiß, sondern ebenso grün wie der übrige Raupenkörper. Die Kopfkapsel ist lackschwarz und wird im Ruhezustand völlig unter den Nackenschild eingezogen. Bei Zimmertemperatur dauerten L4 sieben Tage und L5 (einschließlich Präpupalstadium) 12 Tage.

Bei Beginn der Verpuppung hat die Raupe im ausgestreckten Zustand eine Länge von etwa 15 mm erreicht. Sie spinnt zunächst Sitzpolster und Gürtel, färbt sich dann rotbraun um und verharrt in diesem Zustand volle drei Tage (Präpupalstadium) bis zur Exuviation. Die 7 bis 8 mm lange Gürtelpuppe von *N. acaciae* ist zunächst rotbraun/kupferrot und verblaßt dann etwas, wodurch die dunkelbraune Sprengelung deutlicher wird. Mit Ausnahme der Flügelscheiden ist die gesamte Puppenoberfläche farblos beborstet (4. Umschlagseite, unten links). Die Puppenruhe dauerte 13–15 Tage. Die Verluste waren durch Futterverweigerung nach der Häutung, Störung der Verpuppung sowie durch Parasitierung durch eine Schlupfwespe (*Phobocampe* sp., Campopleginae, Ichneumonidae, Dr. J. OEHLKE/Eberswalde, briefl. Mitteilung) bedingt.

Herrn Dipl.-Biol. R. REINHARDT/Karl-Marx-Stadt danke ich für die Informationen aus den Meldelisten.

Literatur

- BERGMANN, A. (1952): Die Großschmetterlinge Mitteleuropas, Band 2, 316–317. – Jena.
- MALICKY, H. (1969): Übersicht über Präimaginalstadien, Bionomie und Ökologie der mitteleuropäischen Lycaenidae (Lepidoptera). – Mitt. Ent. Ges. Basel, 19, 25–91.
- REINHARDT, R. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Rhopalocera et Hesperidae II. – Ent. Nachr. Ber., 26, Beih. N. 2.

Anschrift des Verfassers:
Dr. sc. nat. Rudolf Thust
Friedrich-Ebert-Straße 16
Erfurt
DDR - 5083

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Thust Rudolf

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 232](#)